

GR Eva DERLER

4.7.2023

FRAGESTUNDE

an
Herrn Stadtrat Mag. Robert Krotzer
am
6.7.2023

Betreff: Beratung durch Hebammen

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Die Schwangerschaft ist im Leben einer Frau, aber auch eines Mannes eine der prägendsten Phasen.

Das erste Drittel der Schwangerschaft ist geprägt von der Phase der Anpassung (Übelkeit, neue Situation, vielleicht unerwartet).

Das zweite Drittel der Schwangerschaft, die Phase des Wohlbefindens (der Bauch wächst, die Anfangsschwierigkeiten bessern sich, die Vorfreude steigt, die Frau kann noch gut schlafen). In dieser Phase ist Präventionsarbeit besonders wichtig und sinnvoll!

Das dritte Drittel ist geprägt von Phasen der Belastung (schlaflose Nächte, der Bauch ist schon groß, die Geburt und eine neue Lebenssituation rücken näher, ist oft mit Ängsten verbunden).

Im Rahmen des Mutter-Kind-Passes gibt es zwischen der 18. und 22. Schwangerschaftswoche die Möglichkeit einer kostenlosen Beratung durch eine Hebamme.

In einem einstündigen Gespräch können sich die werdenden Mütter von der Hebamme zu Fragen rund um die Schwangerschaft, die Geburt und die erste Zeit mit dem Baby beraten lassen, z.B.:

- > Eingehen auf das psychosoziale Umfeld
- > Wie kann ich mich am besten auf die Geburt vorbereiten?
- > Soll ich einen Geburtsvorbereitungskurs besuchen?
- > Wie ist es mit Sport, wie mit der Ernährung in der Schwangerschaft?
- > Welche Unterstützungsmöglichkeiten nach der Geburt gibt es, wie finde ich eine Hebamme zur Betreuung nach der Geburt?
- > Welche Anschaffungen fürs Baby sind notwendig bzw. sinnvoll?

Rund 5.000 Kinder werden in Graz jährlich geboren, davon ca. 3.000 mit Hauptwohnsitz in Graz. Wir müssen nichts neu erfinden oder um Finanzierungen ansuchen, diese Beratung wird von den Pflichtversicherungen bezahlt. Leider wird über dieses Angebot viel zu wenig informiert und es daher genutzt. Vor allem nutzen Familien mit Migrationshintergrund dieses kaum.

Diese Beratungen sind sehr wertvoll, mit einer guten Vorbereitung auf die neue Lebenssituation können wir wichtige Präventionsarbeit leisten. Dazu braucht es auch Zahlen und Expert:innen, die an einer Verbesserung des Angebotes arbeiten.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Gesundheitsstadtrat die

Frage:

„Sind sie bereit, auf der Basis des Zahlenmaterials, wie viele Beratungen in den letzten 24 Monaten in Anspruch genommen worden sind, eine Evaluierung und Verbesserung des Angebots der Beratungen durch Hebammen zu veranlassen?“